

## **Palliativ Luzern**

- Regionales Netzwerk Sempachersee**
- Palliativ plus**

**Dr.med. Josef Wey Hausarzt Sursee**

# Palliative Care

Begleitung und Behandlung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Neben Linderung körperlicher Beschwerden werden auch Bedürfnisse auf psychischer, sozialer und spiritueller Ebene berücksichtigt.

Es betrifft viele verschiedene Organisationen und Stellen

## Verein Palliativ Luzern

- gegründet 2007
- Förderung der Palliative Care im Kanton Luzern
- ca. 225 Mitglieder (Gönner-, Kollektiv- und Einzelmitglieder)
- ist Ansprechpartner des Gesundheits- und Sozialdepartements des Kantons Luzern für Fragen der Palliative Care im Kanton



## Geschäftsstelle

# Anlaufstelle für Fragen der Palliative Care im Kanton

### Kontakt

Schachenstrasse 9  
6010 Kriens  
041 511 28 20  
info@palliativ-luzern.ch  
www.palliativ-luzern.ch

### Leitung

Lic. phil. Patrizia Kalbermatten-Casarotti  
50 % Pensum



### Erreichbarkeit

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 - 12.00h



## Künftige Herausforderungen

- Zunahme der Mortalität:  
bis 2035 : plus 30%
- Zunahme multimorbider, gebrechlicher Personen
- Sterbeort zu Hause:  
aktuell 20%; Wunsch 70%
- Fachkräftemangel in der Pflege und Betreuung, Hausärztemangel
- Identifikation von Palliativsituationen

## Aktivitäten

1. **Beratung** von Betroffenen, ihren Angehörigen und Fachpersonen
2. **Vernetzung** der kantonalen Palliative-Care-Leistungserbringer
3. Durchführung von **Fortbildungen** zu Fragen der Palliative Care
4. **Sensibilisierung** der Bevölkerung
5. **Förderung** der Palliative Care auf gesundheitspolitischer Ebene

palliativ luzern

# Regionale Palliative-Care-Netzwerke

palliativ luzern  
Netzwerk Sempachersee

## Netzwerke Kanton Luzern

NW Entlebuch

NW Sempachersee

NW Willisau

NW Seetal ( Februar 2024 )

NW Region Wiggertal

NW Stadt Luzern und Agglomeration

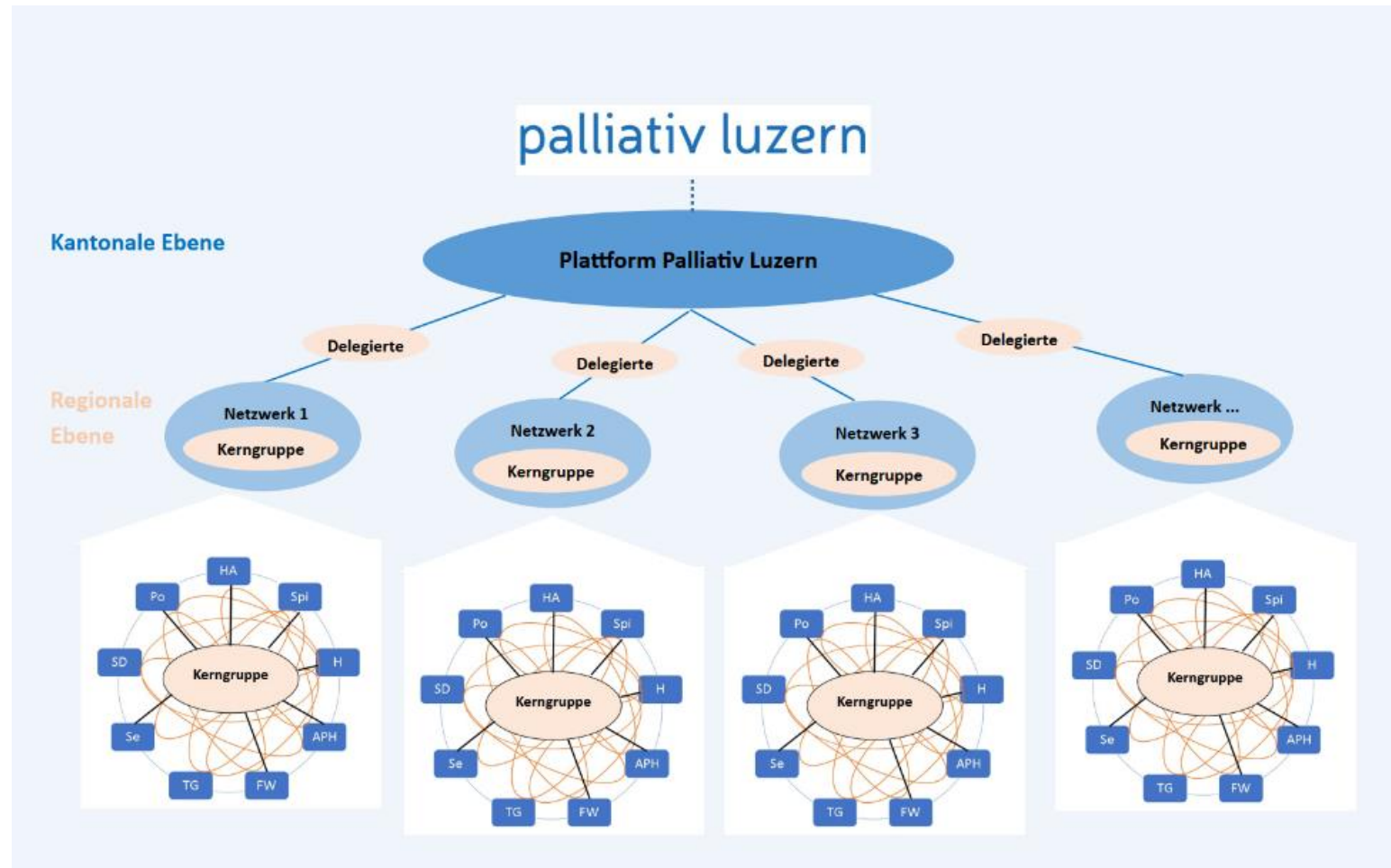


## Plattform

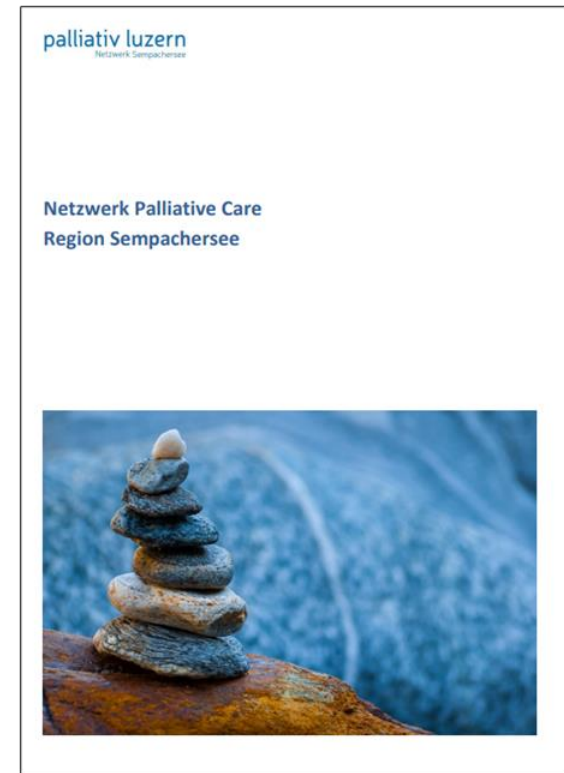
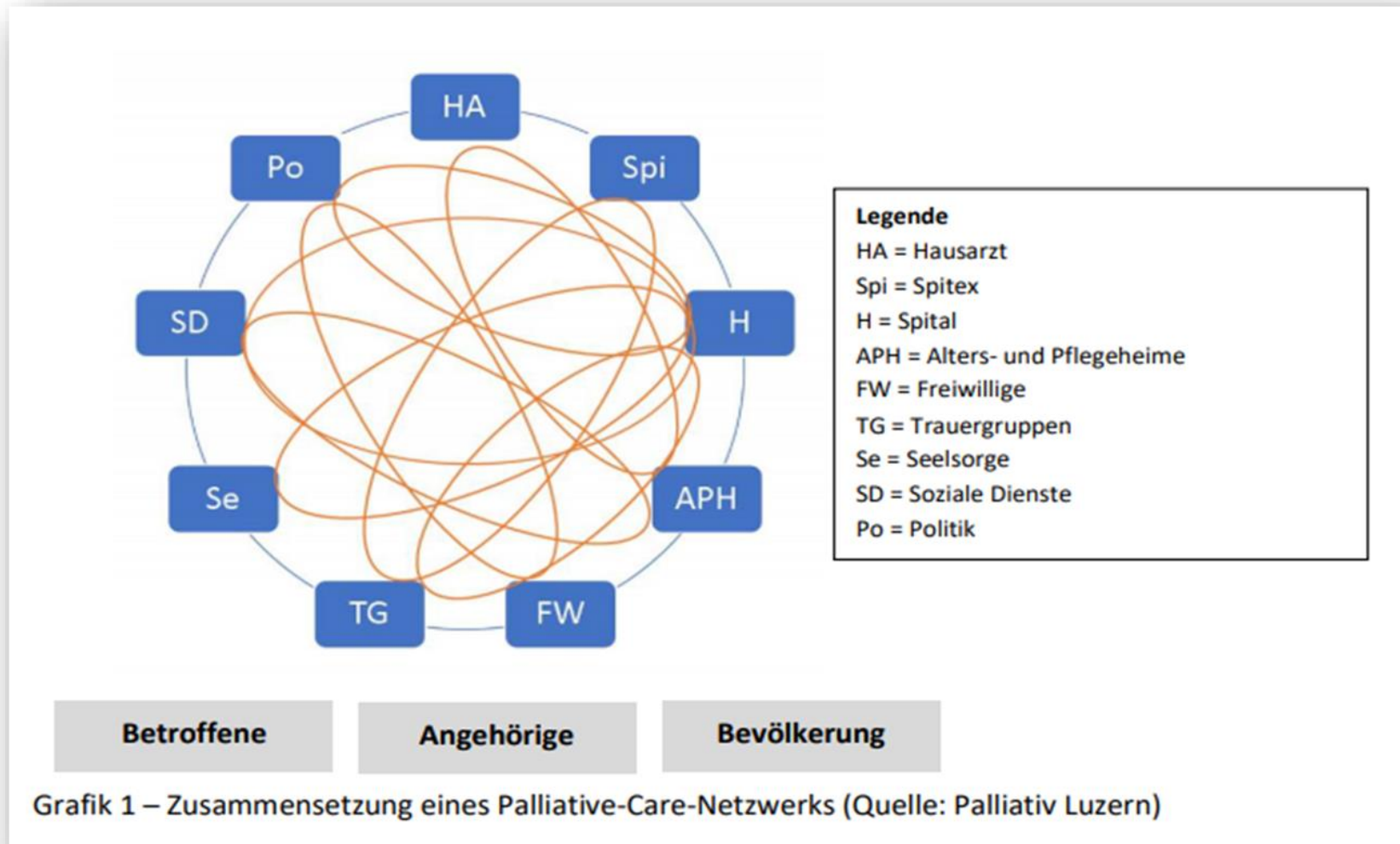
Die Plattform ist das Austauschgefäss, welches die regionalen Palliative-Care-Netzwerke einerseits untereinander und andererseits mit Palliativ Luzern verbindet (Plattform-Treffen zweimal jährlich).

## Kerngruppen

Zur Planung, Durchführung und Koordination der Arbeiten eines Netzwerks, setzt dieses eine Kerngruppe ein.



# Förderung regionaler Palliative-Care-Netzwerke



# Netzwerk Region Sempachersee



# Medienarbeit

Freitag, 1. April 2022

## Kanton Luzern

### Neues Netzwerk für die letzte Begleitung

Palliative-Care-Versorgungslücken sollen geschlossen werden. In der Region Sempachersee vernetzen sich hierzu Stellen und Organisationen.

Susanne Balli

Spitex, Pflegeheime, Seelsorgende, Ärzte, Besuchsdienste oder Sterbebegleitgruppen: Sie alle und noch viele weitere Organisationen und Stellen kommen in der Palliative Care zum Einsatz. Palliative Care bezeichnet die umfassende Behandlung und Betreuung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen. Nicht jeder Mensch in der finalen Lebensphase braucht dabei dieselbe Unterstützung und Begleitung. Das hängt ganz von den persönlichen Umständen und der Krankheitsgeschichte Betroffener ab. Doch dafür müssen Palliativpatientinnen und -patienten frühzeitig erkannt werden, und es ist sicherzustellen, dass sie rechtzeitig Zugang zu passenden Palliative-Care-Leistungen erhalten. Auch braucht es eine koordinierte Zusammenarbeit der verschiedenen involvierten Stellen.



Unheilbar kranke Menschen sollen in der letzten Lebensphase eine für sie optimale Behandlung und Begleitung erhalten.

Bild: Getty

Um all dies zu gewährleisten und Versorgungslücken im Bereich Palliative Care zu schliessen, sind mehrere regionale Netzwerke dazu vorgesehen (siehe auch Kasten). Heute wird nach einjähriger Projektarbeit das Netzwerk Palliative Care Region Sempachersee gegründet. Die Netzwerkregion umfasst die Gemeinden Beromünster, Büren, Buttsholz, Eich, Geuenssee, Grosswangen, Hildrisrieden, Knutwil, Mausesee, Neuenkirch, Nottwil, Oberkirch, Rain, Rickenbach, Ruswil, Schenkon, Schlierbach, Sempach, Sursee und Triengen. Darin machen folgende Stellen beim Netzwerk mit: Spitex-Vereine, Pflegeheime, Wohngruppen, freiwillige Besuchsdienste, Sterbebegleitgruppen, Seelsorgende, Sozialversichernde, Hausärzte sowie die Caritas.

«Palliative Care soll überall im Kanton gewährleistet sein, und zwar mit verschiedensten Angeboten im medizinischen, pflegerischen und psychosozial-

len Bereich. Dabei müssen die Bedürfnisse der Betroffenen berücksichtigt werden», sagt Gregor Gander, Leiter Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Seelsorge Luzern.

**Bedürfnisse der Betroffenen wichtig**  
Zusammen mit Judith Schwander, Geschäftsführerin Spitex Sempach und Umgebung, hat er die Projektleitung des neuen regionalen Netzwerkes inne. Besonders wichtig sei auch die Öffentlichkeitsarbeit, damit möglichst viele Personen für das Thema Palliative Care sensibilisiert seien. Gander erklärt: «Unser Ziel ist eine menschen-

**Gregor Gander**  
Leiter Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Seelsorge Luzern

naher Versorgung. Mit Hilfe des Netzwerkes soll das jeweils Richtige für Betroffene gefunden werden.»

Bisher gebe es bereits Anlässe von regionalen Netzwerken in diesem Bereich. Das Netzwerk Palliative Care Region Sempachersee, das von einer Kerngruppe geleitet wird, sei aber das Erste, das auf dem Konzept «Regionale Palliative Care-Netzwerke» des Vereins Palliativ Luzern aufbaue. Deswegen sollen sich auch bis zum Ende des Jahres Treffen, auch in Form von Workshops oder Inputveranstaltungen, durchführen. Zudem gibt es eine Kerngruppe, deren Mitglieder unter anderem für den Kom-

munikationsfluss nach innen und aussen zuständig sind. Die Realisierung des ersten Netzwerkes kostet laut Gander rund 15 000 Franken. Ein jährlicher Betrag in diesem Bereich wird auch für den laufenden Betrieb nötig sein. Die Finanzierung wird vorerst mit Spenden, Kollekten, Fundraising oder auch mit Geldern aus Förderleistungen über ehrenamtliche Tätigkeiten sichergestellt werden. Für das Jahr 2022 ist die Finanzierung durch Stiftungsbeträge gesichert. In einem nächsten Schritt soll das neue Netzwerk als Verein organisiert werden. Des Weiteren ist laut Gander ein Internetauftritt in Arbeit.

### Mehrheit möchte zu Hause sterben

**Palliative Care** Die palliative Versorgung im Kanton Luzern war 2015 Gegenstand einer Studie der Hochschule Luzern, welche der Verein Palliativ Luzern mit dem kantonalen Gesundheits- und Sozialdepartement durchführte. Pro Jahr sterben im Kanton Luzern zirka 3000 Personen. Prognosen zeigen, dass diese Zahl immer 15 Jahren um mehr als 50 Prozent zunehmen wird; dies aufgrund der Altersstruktur der Gesellschaft. Eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung (nämlich über 70 Prozent) wünscht, zu Hause zu sterben. Im Kanton Luzern liegt aber der Anteil an Todesfällen, die nicht im Spital oder in einem Heim erfolgen, bei lediglich etwa 20 Prozent.

Es zeigte sich überdies, dass im Kanton Luzern die Palliative-Care-Angebote ungleichmässig verteilt und Leistungserbringer in diesem Bereich zu wenig miteinander vernetzt sind. Ein zuverlässiges Betreuungsteam sei aber eine Voraussetzung dafür, um dem Wunsch, zu Hause zu sterben, gerecht zu werden, um betroffenen Patientinnen und Patienten wie auch Angehörigen dabei die benötigte Sicherheit und Unterstützung zu bieten.

**Die Grundversorgung besser vernetzen**  
So beinhaltet die Ausrichtung für eine optimale Versorgung mehrere regionale Palliative-Care-Netzwerke. Diese sollen die bestehende Grundversorgung – zum Beispiel die Spitex, die Hausärzte, die Besuchsdienste, die Seelsorge und Pflegeheime – vernetzen. Weiter soll ein spezialisierter, mobiler Palliative-Care-Dienst eng mit den regionalen Netzwerken zusammenarbeiten. (4)

7. APRIL 2022

17

## REGION

### 50 Personen vernetzten sich in Schenkon

SCHENKON DAS NETZWERK PALLIATIVE CARE SEMPACHERSEE STARTETE AM FREITAG IM BEGEGNUNGSZENTRUM

«Das Zentrale am neuen Netzwerk ist, sich zu vernetzen», erklärte Projektleiter Gregor Gander. Das Netzwerk Palliative Care Region Sempachersee nimmt seine Arbeit auf.

Am Freitagabend versammelten sich rund 50 Personen im Begegnungszentrum Schenkon zur Gründung des Netzwerkes Palliative Care Region Sempachersee. Sie verteilten die Spitzex, 20 Gesundheits-, Hausarzt-, Pflegeheime, Sterbebegleiter, Wohngruppen, Spitexgruppen, Seelsorgegruppen, die Caritas, die Caritas und die Luzerner.

**Fest nichtes Neues**  
Im Vorfeld wurde über die Projektziele unter der Führung von Judith Schwander (Spitex Sempach und Umgebung) und Gregor Gander (Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Region Sempachersee) diskutiert. Pro Jahr sterben im Kanton Luzern zirka 3000 Personen. Prognosen zeigen, dass diese Zahl immer 15 Jahren um mehr als 50 Prozent zunehmen wird; dies aufgrund der Altersstruktur der Gesellschaft. Eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung (nämlich über 70 Prozent) wünscht, zu Hause zu sterben. Im Kanton Luzern liegt aber der Anteil an Todesfällen, die nicht im Spital oder in einem Heim erfolgen, bei lediglich etwa 20 Prozent.



Rund 50 Personen und Mitarbeiter aus verschiedenen Spitexgruppen waren am Freitagabend bei der Gründung des Netzwerkes Palliative Care Region Sempachersee dabei.

Foto: BERNARD CONZATTI

**Für Betroffene da sein**  
Ein mehrsprachiges Konzeptsheet wurde erstellt, das die Bedürfnisse der Betroffenen und Angehörigen berücksichtigt. Es enthält Informationen über die verschiedenen Versorgungsoptionen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

**Ein wichtiger Anfang**  
In diesem Gespräch ist das Netzwerk Palliative Care Region Sempachersee entstanden. Es wird in den kommenden Monaten weiter ausgebaut.

Das Netzwerk Palliative Care Region Sempachersee ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Organisationen und Stellen, die sich für die Versorgung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen einsetzen. Es soll die bestehenden Angebote besser vernetzen und die Versorgung für die Betroffenen verbessern.

### Was heisst Palliative Care?

Palliative Care ist ein ganzheitlicher Ansatz, der die Bedürfnisse der Betroffenen und Angehörigen in den letzten Lebensphasen in den Mittelpunkt stellt. Er umfasst die medizinische, pflegerische, psychologische und soziale Unterstützung der Betroffenen und Angehörigen. Palliative Care ist ein integraler Bestandteil der Gesundheitsversorgung und soll von Beginn an in die Versorgung einbezogen werden.

Die Palliative Care ist ein ganzheitlicher Ansatz, der die Bedürfnisse der Betroffenen und Angehörigen in den letzten Lebensphasen in den Mittelpunkt stellt. Er umfasst die medizinische, pflegerische, psychologische und soziale Unterstützung der Betroffenen und Angehörigen.

REGIONALES

### NETZWERK PALLIATIVE CARE GEGRÜNDET

Unterstützung für unheilbar Kranke und Sterbende



Jede Anwesende steht hier für eine Gemeinde oder eine Organisation und eine Lichterkette schafft die Verbindung.

Bei der Pflege von unheilbar kranken und sterbenden Menschen (Palliative Care) sind viele verschiedene Organisationen und Stellen beteiligt: Spitex, Pflegeheime, Hausärzte, Angehörige, Entlastungsdienste, Sterbebegleitgruppen, die Seelsorge und weitere. Es erfordert eine gute Zusammenarbeit von allen, damit sich Betroffene und Angehörige gut unterstützen können. Das Netzwerk Palliative Care Region Sempachersee fördert genau diese Zusammenarbeit.

Am 1. April wurde das Netzwerk Sempachersee feierlich gegründet. Geplant sind Veranstaltungen, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Initiatoren des Netzwerkes sind der Verein Palliativ Luzern und das Regionale Altersheim Sursee. Das Netzwerk umfasst folgende Gemeinden: Beromünster, Büren, Buttsholz, Eich, Geuenssee, Grosswangen, Hildrisrieden, Knutwil, Mausesee, Neuenkirch, Nottwil, Oberkirch, Rain, Rickenbach, Ruswil, Schenkon, Schlierbach, Sempach, Sursee, Triengen. Alles über die aktuelle Entwicklung finden Sie unter: [www.palliativ-luzern.ch](http://www.palliativ-luzern.ch)

Surseer Woche, 7. April 2022

## Kerngruppe

- Andrea Arnet  
Leitung Pflege LUKS Suree
- Astrid Erni  
Sozialvorsteherin Schenkon
- Patricia Hans  
Spitex Ruswil
- Elisabeth Mathis  
Sterbebegleitung Rothenburg/Freiwillige
- Jaquelin Meier  
Betagtenzentrum Grosswangen
- Renata Stadler  
Sterbebegleitung/Naturheilpraktikerin
- Hans Weber  
Ref. Kirchgemeinde Sempach
- Josef Wey  
Hausarzt

## Netzwerke: Übergeordnete Ziele

- die **Sicherstellung eines flächendeckenden Zuganges** zu Palliative-Care-Leistungen und die Schliessung von Versorgungslücken
- die **frühzeitige Identifizierung von Palliativpatienten** und die Erbringung von Palliative-Care-Leistungen;
- die Förderung der **interprofessionellen und interorganisationalen Zusammenarbeit** (inkl. Freiwillige);
- die Entwicklung eines **gemeinsamen Palliative-Care-Verständnisses**;
- die **Sensibilisierung** der Bevölkerung sowie von Politikerinnen und Politikern.

## Sensibilisierung / Kontakt mit der Bevölkerung

- Palliativ Café
- Marktplatz Pfarreizentrum Sursee                      28.09.202
- Netzwerktreffen
- Aktualisierte Adresslisten
  
- Laufender Prozess



**Palliativ Plus**

**Schwerpunkt Pflege**



## Organisation Regionen Palliativ Plus: Landkarte

### Stützpunkte

**A** Stadt Luzern | Agglomeration Luzern |  
Seegemeinden

Brückendienst Spitex Stadt Luzern

**B** Entlebuch | Wiggertal | Willisau  
Spitex Wiggertal (Pilot)

**C** Seetal | Rottal | Sempachersee  
Spitex Hochdorf und Umgebung

Kinderspitex Zentralschweiz



# Prozess Anmeldung

## Qualifizierung als SMPCD-Fälle (Spezialisierter Mobiler Palliative Care Dienst)

Für die Beurteilung, ob ein Fall als SMPCD-Fall qualifiziert wird, steht zusammen mit den Indikations-kriterien eine Evaluations-Check-Liste zur Verfügung.

### Anmeldungs-Pfade SMPCD

- Zuweiser: Spitäler, Ärzte, Klienten, Angehörige, Partner-Organisationen
- via Basis-Spitem-Organisation oder
- via SMPCD-Stützpunkt A, B, C oder Kinderspitex Zentralschweiz

1. Hat die Patientin / der Patient eine lebenslimitierende Erkrankung? (Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen)			
<input type="checkbox"/>	<b>Fortgeschrittene Demenz oder Erkrankungen des ZNS</b> (z.B. St. n. Schlaganfall, ALS, Morbus Parkinson): benötigt Unterstützung in den meisten Bereichen der Selbstversorgung (z.B. bei Mobilisation, Körperpflege) und/oder minimale verbale Ausdrucksfähigkeit.		
<input type="checkbox"/>	<b>Fortgeschrittene Krebserkrankung:</b> Metastasierter oder lokal aggressiver Tumor.		
<input type="checkbox"/>	<b>Nierenkrankheit im Endstadium (chronisches Nierenversagen):</b> Chronische Dialysetherapie oder Baseline Serum-Kreatinin > 530 µmol/l.		
<input type="checkbox"/>	<b>Fortgeschrittene COPD:</b> Kontinuierliche Heimsauerstofftherapie oder chronische Ruhedyspnoe.		
<input type="checkbox"/>	<b>Fortgeschrittene Herzinsuffizienz:</b> Chronische Dyspnoe, Thoraxschmerzen (AP) oder rasche Ermüdbarkeit (Fatigue) bei minimaler Anstrengung oder in Ruhe.		
<input type="checkbox"/>	<b>Leberkrankheit im Endstadium (chronisches Leberversagen):</b> Rezidivierender Aszites, GI-Blutung oder hepatische Enzephalopathie.		
<input type="checkbox"/>	<b>Septischer Schock (Zeichen von Organversagen aufgrund einer Infektion):</b> Brauchte Aufnahme auf Intensivstation und hat relevante vorbestehende Komorbidität.		
<input type="checkbox"/>	<b>Nach Ermessen des zuständigen Behandlungsteams – hohe Wahrscheinlichkeit für rasch eintretenden Tod:</b> Beispiele: Hüftfraktur bei über 80-Jährigen; schweres Trauma bei älteren Personen (mehrfache Rippenbrüche, intrakranielle Blutungen); fortgeschrittenes AIDS, usw.		
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center; background-color: #d9ead3;"> <b>Nichts angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist fertig.                 </td> <td style="width: 50%; text-align: center; background-color: #f4cccc;"> <b>Einen oder mehrere Punkte angekreuzt?</b> Screening FORTFAHREN.                 </td> </tr> </table>		<b>Nichts angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist fertig.	<b>Einen oder mehrere Punkte angekreuzt?</b> Screening FORTFAHREN.
<b>Nichts angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist fertig.	<b>Einen oder mehrere Punkte angekreuzt?</b> Screening FORTFAHREN.		



2. Hat die Patientin / der Patient Hinweise für Bedarf an Palliative Care? (Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen)			
<input type="checkbox"/>	<b>Häufige Spitalbesuche:</b> 2 oder mehr Vorstellungen auf der Notfallstation oder 2 oder mehr Spitalaufenthalte innerhalb der letzten 6 Monate.		
<input type="checkbox"/>	<b>Unkontrollierte Symptome:</b> Konsultation auf Grund von unkontrollierten Symptomen wie z.B. Schmerz, Dyspnoe, Depression, Müdigkeit/Erschöpfung, usw.		
<input type="checkbox"/>	<b>Funktionelle Verschlechterung:</b> z.B. Mobilitätsverlust, häufige Stürze, verminderte Nahrungsaufnahme, Dekubitus, usw.		
<input type="checkbox"/>	<b>Unsicherheiten bezüglich der Behandlungsziele und/oder Überlastung der Betreuungsperson(en):</b> Die langfristigen Bedürfnisse können von der Betreuungsperson nicht abgedeckt werden; Unsicherheiten/Sorge betreffend der Therapie- resp. Behandlungsziele.		
<input type="checkbox"/>	<b>«Surprise Question»:</b> Sie wären nicht überrascht, wenn der Patient/die Patientin innerhalb der nächsten 6 Monate versterben würde.		
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center; background-color: #d9ead3;"> <b>Weniger als ZWEI Punkte angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist beendet.                 </td> <td style="width: 50%; text-align: center; background-color: #f4cccc;"> <b>ZWEI oder mehr Punkte angekreuzt?</b> Empfehlung Kontaktaufnahme mit MPD oder Palliative Care Konsilium                 </td> </tr> </table>		<b>Weniger als ZWEI Punkte angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist beendet.	<b>ZWEI oder mehr Punkte angekreuzt?</b> Empfehlung Kontaktaufnahme mit MPD oder Palliative Care Konsilium
<b>Weniger als ZWEI Punkte angekreuzt?</b> STOP! Das Screening ist beendet.	<b>ZWEI oder mehr Punkte angekreuzt?</b> Empfehlung Kontaktaufnahme mit MPD oder Palliative Care Konsilium		

## Website Palliativ Luzern – Arbeitsdokumente Palliativ Plus

[www.palliativ-luzern.ch](http://www.palliativ-luzern.ch)

**Fachdokumente / Handlungsanweisungen**

**u.a.**

- **Palliativer Betreuungsplan**
- **Palliativer medikamentöser Notfallplan**
- **PEG Sondenpflege**
- **Tracheostomapflege**
  
- **Palliative Sedierung**
- **Begleitung von trauernden Angehörigen**

## Palliativ plus

- Zielsetzung - Inhalt
  - Zugang zu spezialisierter, ambulanter Palliative Care
  - In allen Regionen des Kantons Luzern
  - Organisation und direkte Dienstleistung
- Struktur
  - Spezialisiert, mobil
  - Schwerpunkt Medizin (Haus- und Spezialärzte) und Pflege (Spitex)
- Organisation
  - 3 Regionen
  - Stützpunkte mit Satelliten

## Regionale PC Netzwerke

- Zielsetzung - Inhalt
  - Regionale Vernetzung: Erfahrungsaustausch, gemeinsames Lernen
  - Förderung der Zusammenarbeit und Qualität als Interessengemeinschaft
- Struktur
  - Alle Beteiligten im Palliative Care Prozess: Berufsgruppen, Institutionen und Freiwillige
  - Ambulant und Langzeitbereich
- Organisation
  - Regionale Netzwerke
  - Unterschiedlich, je nach gewachsenen Strukturen und Grösse des Einzugsgebietes

## Palliativ plus

- **Auftrag**
  - Gemäss Gesundheitsgesetz
  - Kanton Luzern - GSD, VLG, Stadt Luzern
- **Steuerung**
  - Palliativ Luzern  
Dachorganisation mit Leitungs- und Fachgremien
- **Aktueller Stand**
  - Projekt 2021/2022
  - Operativer Start 01.01.2023

## Regionale PC Netzwerke

- **Auftrag**
  - Im Sinne Gesundheitsgesetz und Zielsetzungen auf Bundesebene
  - Konzept Palliativ Luzern
- **Steuerung**
  - Übergeordnet: Palliativ Luzern  
Drehscheibe, Plattformveranstaltungen
  - Regional: Kerngruppe pro Netzwerk
- **Aktueller Stand**
  - Laufender Prozess über die nächsten Jahre

Mit Unterstützung der

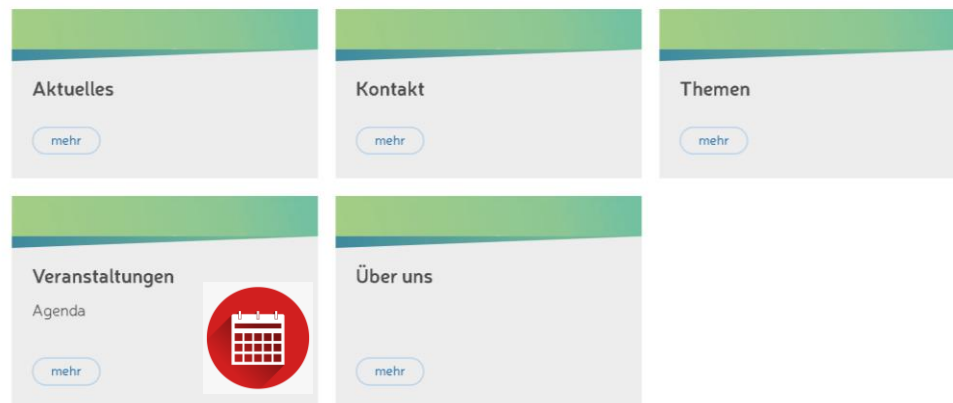


## Netzwerk Sempachersee

Das Netzwerk Sempachersee vernetzt die Leistungserbringer der allgemeinen Palliative Care in der Region Sempachersee.

Folgende Gemeinden gehören zum Einzugsgebiet des Netzwerks:

- Beromünster
- Büron
- Buttisholz
- Eich
- Geuensee
- Grosswangen
- Hildisrieden
- Knutwil
- Mauensee
- Neuenkirch
- Nottwil
- Oberkirch
- Rickenbach
- Rain
- Ruswil
- Schenkon
- Schlierbach
- Sempach
- Sursee
- Triengen



## E-Mail-Adresse

[nw-sempachersee@palliativ-luzern.ch](mailto:nw-sempachersee@palliativ-luzern.ch)

## Logo

**palliativ luzern**  
Netzwerk Sempachersee

Newsletter für Institutionen und Fachpersonen des Netzwerkes

Kontaktmöglichkeit

Spitexorganisationen

[über uns](#) | [kontakt](#) | [medien](#) | [suche](#) | [mitglied werden](#)

palliativ luzern



[palliative care](#) | [palliative-care-angebote](#) | [palliativ plus](#) | [netzwerke](#) | [fortbildung und kurse](#)

## Aktuelles

2. Luzerner Fachtagung Palliative Care

Am 6. Juni 2024 findet die zweite

Der gute Tod - was am Ende zählt. Ein Palliativmediziner und ein Hausarzt berichten.

Bis der Vorhang fällt - Palliative Care immer gefragter

Beitrag von PilatusToday zum Welt

# Besten Dank für ihre Aufmerksamkeit !